

JuKiB – Projekt



Jugendliche und Kinder im Blick

Ein Projekt der Familienberatungsstelle Mittelstraße für Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern

in Kooperation mit:

- der psychosozialen Beratungsstelle (Suchtberatung)
- dem Sozialpädagogischen Zentrum
- dem Jugendamt Kerpen



caritas
Rhein-Erft

Psychosoziale
Beratungsstelle



Kolpingstadt
Kerpen

Familienregeln in betroffenen Familien

- „Wir haben kein Problem“
- „Schuld an allem sind die anderen“
- „Es ist wichtig, dass niemand etwas mitbekommt“
- „Wir reden nicht über das Thema Alkohol“
- „Du darfst deine Gefühle nicht wahrnehmen oder aussprechen“

Die Kinder erleben ...

- emotionaler Dauerstress
- problematisches Bindungsverhalten
- Vernachlässigung
- Verlust von Selbstwert,
- Ambivalente Gefühle
- Einsamkeit
- Traumatisierung
- Scham
- Ohnmacht
- (...)

Häufige Fehldiagnosen: z.B. ADHS, Symptome durch Belastung ähnlich, durch Tabu wird Problem in der Familie nicht angesprochen

Was brauchen die Kinder?

Resilienzfaktoren

30% der Kinder aus diesen Familien bleiben gesund. Was hat ihnen dabei geholfen?

- Eigene Konstitution
- Stabile emotionale Beziehungen
- Aufklärung über Krankheit
- Offenes Familienklima

JuKiB – Projekt



Inhalt und Ziele des Projekts

Inhalt:

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, deren Eltern psychisch krank oder suchtkrank sind und bereits therapeutisch angebunden sind in SPZ (Sozialpädagogisches Zentrum), Suchtberatung oder Familienberatung.

Zielsetzungen:

- Einzelberatung (und Gruppenangebote) für Kinder und Jugendliche
- Spezifische Methoden sammeln und erproben
- Kooperation mit dem Jugendamt Kerpen
- Helfersysteme aktivieren und vernetzen, Fallberatung
- Effizienz der Angebote ermitteln, Vorgehensweisen optimieren
- Multiplikatoren (Schulen Kitas etc.) informieren und vernetzen

JuKiB – Projekt

Eckpfeiler des Projekts



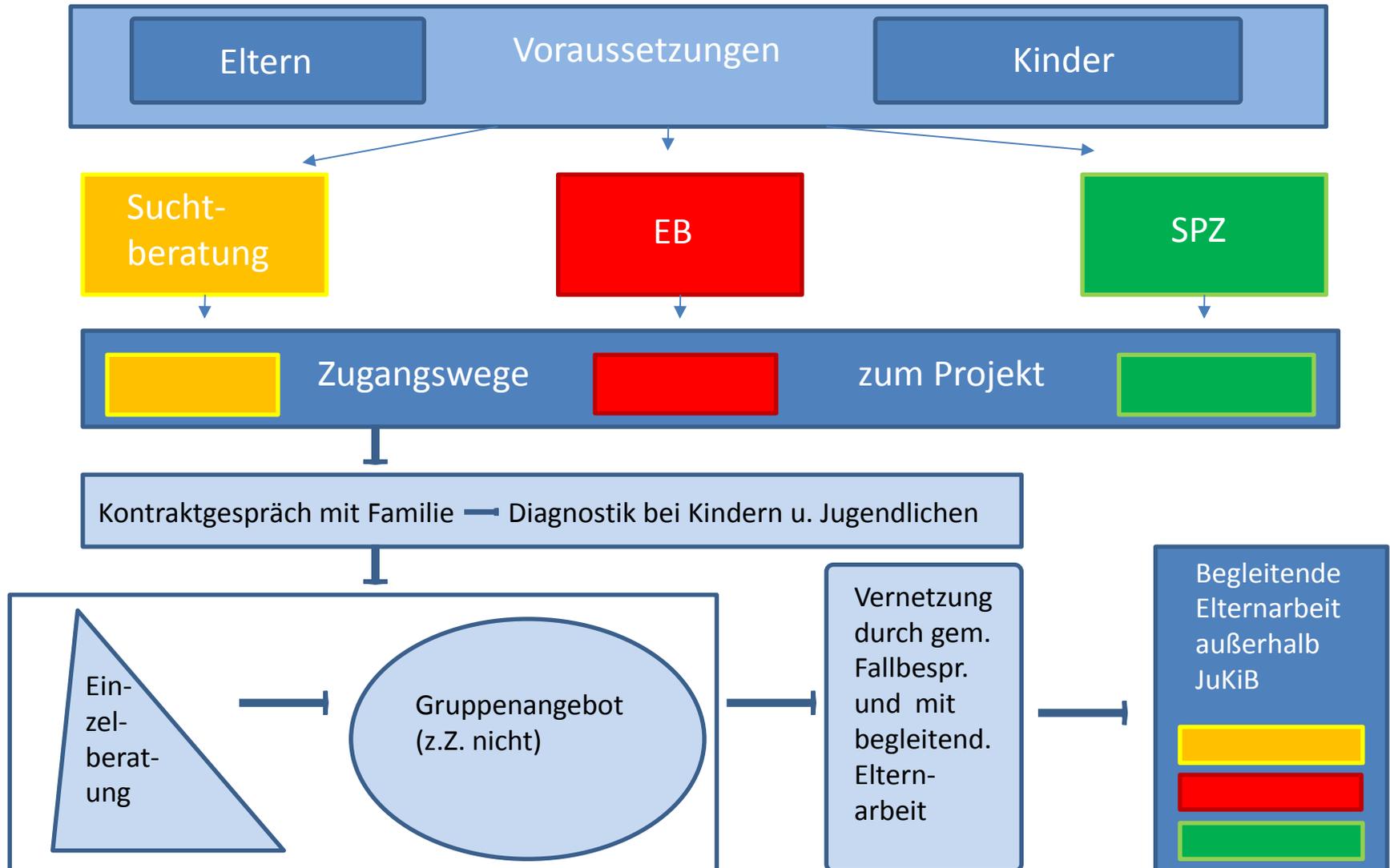
Projektdauer: 5 Jahre (Sommer 2011 – Sommer 2016)

Manpower: ½ Beraterinnen-Stelle aufgeteilt auf 3 Personen:

- **Karin Küppers** (Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendtherapie, Systemische Familientherapeutin)
- **Dr. Britta Schmitz** (Dipl.-Psychologin, Systemische Beraterin)
- **Mathias Berg** (Master of Arts in Clinical Social Work, Systemischer Familientherapeut i.A.)

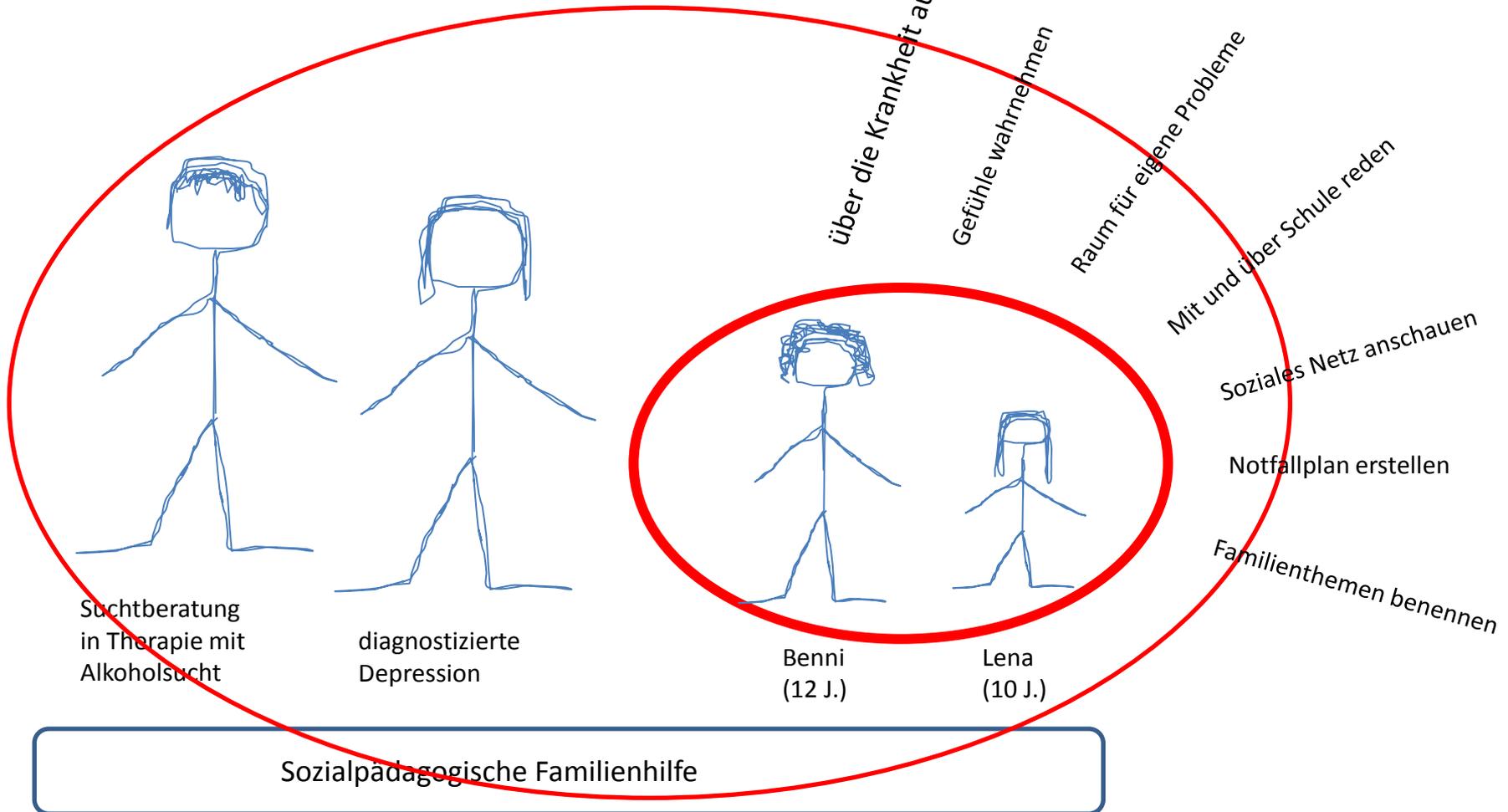
JuKiB – Projekt

Zugangswege und Beratungsablauf



JuKiB – Projekt

der Beratungsablauf



JuKiB – Projekt

erste Ergebnisse: strukturell



- Hoher organisatorischer Aufwand
- Vernetzung ist essentiell (auch mit Schule)
- Langer Vorlauf bis zum Start mit den Kindern und Familien
- Kooperation mit Suchtberatung und SPZ ist sehr sinnvoll
- Aufgabenaufteilung / einzelner Ansprechpartner für das Kinder / den Jugendlichen
- Chaos der Familien schwappt auf die Helferstruktur
- Aufteilung Elternarbeit – Einzelarbeit mit Kindern - Familiengespräch –hat sich sehr bewährt

JuKiB – Projekt

erste Ergebnisse: Zahlen



- bis jetzt im Projekt 20 Fälle insgesamt
- aktuell 9 laufende Fälle im Projekt
- ca. 25 Fallbesprechungen und Anfragen
- 10 – 20 Einzelstunden pro Kind/Jugendlicher
- Gesamtstundenaufwand pro Fall im Durchschnitt 50 Stunden
- Beratungsdauer im Projekt ca. 9-15 Monate

JuKiB – Projekt



erste Ergebnisse: inhaltlich

- Je nach Alter sehr unterschiedliche Arbeit
- Mit jüngeren Kindern sehr viel Raum für gemeinsames Spiel
- Kleine Jungen brauchen handfeste Spiele als Blitzableiter (Fußball, Kämpfen)
- Für Jugendliche Raum für eigenen Themen sehr wichtig; suchen
Einschätzung der Beraterin zur Orientierung
- Psychoedukation braucht teilweise langen Anlauf (bei jüngeren z.B.), über
Krankheit reden wird als Entlastung erlebt, manchmal sind nur sehr kurze
Impulse oder Gespräche möglich und ausreichend!
- Schweigepflicht ist für Kinder und Jugendliche sehr wichtig
- Rückmeldungen sind sehr positiv

JuKiB – Projekt



Jugendliche und Kinder im Blick

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit